



Engagiert gegen Frauen-Diskriminierung: Bettina Rinke von amnestyinternational, Gudrun Martensen von der ASF und Barbara Lochbihler (von links). Am Freitag spendeten die ASF-Frauen mehr als 500 Euro. FOTO: RUPPE

Erschütternde Diskriminierung

*ai-Generalsekretärin Gast beim
Empfang der SPD-Frauen*

• **Detmold (ir). Barbara Lochbihler, Generalsekretärin der deutschen Sektion von amnesty international, war am Freitag Gast des Neujahrsempfanges der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen Detmold. Sie schilderte den 60 Gästen im Sparkassen-Kommunikationszentrum in erschreckenden Beispielen Fälle von Gewalt gegen und Diskriminierung von Frauen weltweit.**

Besonders erschütternd sei es, dass Frauen methodisch als Kriegswaffe in Afrika missbraucht würden. Es würden gezielt **HIV-infizierte** Soldaten eingesetzt, um Frauen in Massenvergewaltigungen anzustecken.

Barbara Lochbihler engagiert sich seit Jahren stark für Friedens- und Frauenrechte, wobei sie unter anderem für die Organisation des „**Frauenfriedenszugs**“ von Helsinki zur UN-Frauenkonferenz in Peking verantwortlich war.

„Öffnen sie ihr Herz und **Portemonnaie!**“, appellierte Lieslotte Kreuz-Reim von der ASF an die lippischen Frauen, die aus

sämtlichen Parteien und Organisationen zum Empfang gekommen waren. Ihre Bitte hatte Erfolg, was vor allem der informationsreichen und emotionsstarken Rede der Generalsekretärin von amnesty international zu verdanken war.

„Frauenrechte sind auch Menschenrechte“, lautete ihre Parole. Nicht ohne Grund sei die aktuelle Kampagne von amnesty international „Hinsehen & Handeln. Gewalt gegen Frauen verhindern“ betitelt. Bei der Spendenaktion für die „Solidaritätsstiftung für Frauen in der **Ägäis**“ kamen mehr als 500 Euro zusammen. Das Projekt wird von der Detmolder amnesty-international-Gruppe unter der Leitung von Bettina Rinke betreut.

Barbara Lochbihler kämpft nicht nur für die Universalität der Menschenrechte, sondern auch für die Emanzipation von Frauen in Führungspositionen. Einmal sei es ihr bei einer Veranstaltung passiert, dass sich ein **Mann** zu dem Ausruf: „Amnesty ist wohl jetzt unter die Weiber gefallen!“, hinreißen ließ. Ihre Antwort sei gewesen: „Ja, endlich!“